

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 37 | 13. Oktober 2026



SERVICE
DESK
UKRAINE
powered by Ost-Ausschuss

Der vergangene Monat hat erneut die Widerstandskraft der Ukraine, aber auch die anhaltenden Herausforderungen des Landes deutlich gemacht. Die russischen Luftangriffe auf ukrainische Städte haben sich weiter intensiviert, wodurch die Zahl der zivilen Opfer auf neue Höchststände gestiegen ist. Vor diesem Hintergrund

bleibt die internationale Unterstützung von zentraler Bedeutung.

Ein wichtiges Signal setzte der Besuch von Bundeskanzler Friedrich Merz am 3./4. Oktober in Kyjiw. Begleitet wurde er von Wirtschaftsministerin Katherina Reiche und einer Wirtschaftsdelegation. Im Rahmen des Besuchs vereinbarten Deutschland und die Ukraine Geschäfte und Kooperationen im Wert von bis zu 8,5-Milliarden-Euro zur vertieften Zusammenarbeit in der Rüstungsindustrie und zur gemeinsamen Stärkung der Verteidigungsfähigkeiten. Während Deutschland verstärkt vor allem Abwehrdrohnen liefern möchte und finanzielle Mittel zur Sicherung der ukrainischen Energieversorgung zur Verfügung stellte, genehmigte die EU-Kommission ein Darlehen für die Finanzierung von Patriot-Raketen und stärkt damit die Luftverteidigung der Ukraine.

Hier alle Rubriken des neuen Updates in der Übersicht:

- [Arbeitskreis „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [„Stimmen“ deutscher Unternehmen zu Aktivitäten in der Ukraine](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)



Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“: Energie, Energie-Infrastruktur und erneuerbare Energien

Am 24. September 2026 fand eine weitere Ausgabe der Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ statt. Im Mittelpunkt standen die Sicherung der Energieversorgung, Finanzierungs- und Absicherungsmöglichkeiten sowie Geschäftschancen für deutsche Unternehmen im ukrainischen Energiesektor. Rund 70 Personen beteiligten sich an der Veranstaltung.

Zu Beginn schilderte Matthias Koster (PwC Deutschland) aktuelle Eindrücke von einer Ukraine-Reise. Notstromaggregate vor Geschäften und die wiederholte Reparatur beschädigter Umspannwerke verdeutlichten den Druck auf das Energiesystem. Anschließend stellte er die Investitionsgarantien des Bundes vor, mit denen deutsche Direktinvestitionen gegen politische Risiken abgesichert werden können. Seit 2022 wurden mehr als 50 Garantien für neue Investitionen in verschiedenen Branchen übernommen. Besonders hoch war zuletzt die Nachfrage in den Bereichen Energie und Infrastruktur.

Michael Geske (Euler Hermes) erläuterte die Exportkreditgarantien des Bundes. Sie sichern Risiken bei deutschen Exportgeschäften mit der Ukraine ab. Für Projekte im Bereich erneuerbarer Energien seien besonders lange Finanzierungslaufzeiten und vorteilhafte Deckungskonditionen möglich.

Alexander Klein (DEG) stellte das Programm UkraineConnect vor. Es bietet deutschen Unternehmen Darlehen für Investitionen in der Ukraine von bis zu fünf Millionen Euro mit Laufzeiten von drei bis sieben Jahren. Eine Kombination mit den Investitionsgarantien des Bundes ist möglich. Bis September 2026 wurden zwölf Projekte in der Ukraine mit insgesamt 58 Millionen Euro finanziert.

Ádám Balogh (Energy Community Secretariat) beschrieb die Arbeit des Ukraine Energy Support Fund. Der Fonds bündelt Gebermittel und organisiert die Beschaffung dringend benötigter Ausrüstung für ukrainische Energieunternehmen. Die Beschaffungen erfolgen über eine elektronische Plattform; Balogh ermutigte Unternehmen, sich dort zu registrieren und an Ausschreibungen teilzunehmen.

Jan Denninger (KfW Bankengruppe) stellte die Initiative RAMP UP vor. Ein geplanter Preisstabilisierungsmechanismus soll Investitionen in erneuerbare Energien erleichtern und privates Kapital für neue Erzeugungskapazitäten mobilisieren. Die erste Auktion ist für das vierte Quartal 2026 mit einem Schwerpunkt auf Windenergie geplant. Einzelheiten des Mechanismus befinden sich noch in Abstimmung.

Veit Raisch (GIZ) erläuterte die deutsch-ukrainische Energiepartnerschaft. Sie verbindet den energiepolitischen Dialog mit Marktanalysen und Veranstaltungen für Unternehmen. Eine Spendenkampagne unterstützt zudem die Bereitstellung von Energietechnik für Reparaturen und den Wiederaufbau.

Robert Kirchner (German Economic Team) betonte die Bedeutung der Energieeffizienz. Gebäude, Fernwärmenetze und Industrieanlagen müssten modernisiert werden, um den Energiebedarf dauerhaft zu senken. Daraus ergäben sich Chancen für deutsche Anbieter

von Heizungs-, Sanierungs- und Industrietechnik. Ob aus dem Bedarf finanzierbare Projekte werden, hänge auch von Reformen und Maßnahmen zur Risikominderung ab. Oleksandr Vizir (Ukraine Facility Platform) verwies auf den Strommangel und neue gesetzliche Regelungen, die aus seiner Sicht starke Anreize für Energieprojekte schaffen. Besonders interessant seien derzeit auch kleinere dezentrale Anlagen zur Eigenversorgung, darunter Photovoltaik, Gaskolbenmotoren und Batteriespeicher. Die Rentabilität solcher Projekte schätzte er als außergewöhnlich hoch ein. Für die Zusammenarbeit mit Kommunen regte er an, neben Ausrüstung als Zuschuss auch gemeinsame Unternehmen als langfristiges Modell zu prüfen.

Marco Biersinger (DTEK) berichtete, wie sein Unternehmen beschädigte Anlagen repariert und zugleich in Batteriespeicher, widerstandsfähigere Netze und den Schutz von Umspannwerken investiert. Internationale Partnerschaften sowie Finanzierungs- und Absicherungsinstrumente seien entscheidend, um größere Energieprojekte bereits während des Krieges umzusetzen.

Carsten Hasbach (Siemens Energy) schilderte die Lieferung von Energieausrüstung in die Ukraine. Ebenso wichtig sei die Schulung ukrainischer Fachkräfte, damit neue Technik rasch eingesetzt werden könne. Die von Siemens Energy mit weiteren Unternehmen gegründete Energy Training Academy habe bereits mehr als 25 technische Trainings durchgeführt und über 250 Fachkräfte geschult.

Jan Mölleken (MNE Solutions GmbH) berichtete von seinen Erfahrungen mit Ausschreibungen für Energietechnik. Der Markt biete viele Möglichkeiten, erfordere aber wettbewerbsfähige Angebote und eine kontinuierliche Beschäftigung mit den Vergabeverfahren. Er regte außerdem an, die unabhängige Qualitätskontrolle gelieferter Produkte zu stärken.

Abschließend boten parallele Breakout-Sessions Gelegenheit zum Austausch über Finanzierung und Absicherung, Energieversorgung und Energietechnik sowie erneuerbare Energien. Alena Akulich (Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft) verwies auf die Unterstützung des Service Desk Ukraine bei der Vernetzung von Unternehmen und der Anbahnung konkreter Projekte.

Die Webinarreihe „Team Deutschland“ wird fortgesetzt. Die nächste Ausgabe findet am 29. Oktober 2026 zum Schwerpunkt Landwirtschaft, Agrarindustrie & Agrar-Verarbeitung statt.

„Stimmen“ deutscher Unternehmen zu Aktivitäten in der Ukraine

In dieser Rubrik lassen wir wichtige Wirtschaftsakteure zu ihren Aktivitäten und Erfahrungen in der Ukraine zu Wort kommen.

A) Bayer

1. Welche Aktivitäten hat Ihr Unternehmen aktuell in der Ukraine?

Bayer ist seit mehr als 30 Jahren in der Ukraine tätig. Trotz des Krieges investieren wir weiter, produzieren vor Ort und versorgen Menschen im ganzen Land. Wir sind in Landwirtschaft, Pharma und Consumer Health aktiv und unterstützen Landwirte, Patientinnen und Patienten sowie Verbraucherinnen und Verbraucher mit innovativen Produkten und Lösungen. Wir investieren in die Saatgutproduktion und arbeiten eng mit Landwirten zusammen, um die Ernährungssicherheit in der Ukraine und darüber hinaus zu stärken. Zudem fördern wir humanitäre, gesundheitliche und gesellschaftliche Initiativen für Resilienz und Wiederaufbau.

2. Wie hat sich Ihre Arbeit durch den Krieg verändert?

Der Krieg hat unsere Prioritäten verändert: Die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden stehen an erster Stelle, gefolgt von Geschäftskontinuität und Unterstützung für das Land. Wir mussten uns schnell an Störungen in Logistik, Infrastruktur und Energieversorgung anpassen und den Betrieb sichern. Resilienz gehört heute zum Alltag: Unser Team arbeitet mit außergewöhnlichem Engagement unter sehr schwierigen Bedingungen. Auch unser Führungsansatz hat sich verändert: Wir handeln schneller und agiler und richten den Fokus stärker auf Risikomanagement und langfristige Nachhaltigkeit.

3. Was spricht aus Ihrer Sicht für ein Engagement in der Ukraine?

Ich bin überzeugt, dass die Ukraine zu Europas vielversprechendsten Ländern für langfristige Investitionen zählt. Das Land verbindet großes landwirtschaftliches Potenzial, hochqualifizierte Fachkräfte, Unternehmergeist und eine klare europäische Perspektive. Die Resilienz und Entschlossenheit von Gesellschaft und Wirtschaft sind bemerkenswert. Unternehmen, die sich heute engagieren, unterstützen das Land in einer schwierigen Zeit und positionieren sich für künftiges Wachstum. In der Krise zu bleiben, schafft tiefes Vertrauen bei lokalen Partnern.

4. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen?

Die größte Herausforderung bleiben die Sicherheitslage und die kriegsbedingte Unsicherheit. Unternehmen müssen Risiken bei Infrastruktur, Logistik, Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Energieversorgung laufend bewältigen. Über die unmittelbaren Kriegsrisiken hinaus brauchen langfristige Investoren mehr regulatorische Planbarkeit, Transparenz und eine weitere Angleichung an EU-Standards. Trotz dieser Herausforderungen bin ich überzeugt, dass die langfristigen Chancen der Ukraine die Risiken deutlich überwiegen.

5. Was wünschen Sie sich speziell vom Ost-Ausschuss und vom Service Desk Ukraine?

Der Ost-Ausschuss und der Service Desk Ukraine sind wichtig für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine. Ich hoffe, dass sie die Ukraine weiter als Investitionsstandort fördern, den Dialog zwischen Unternehmen und Politik erleichtern und praxisnahe Lösungen für Risiken und neue Chancen unterstützen. Verlässliche Informationen, starke Netzwerke und vertrauensvolle Partnerschaften sind

entscheidend, um Investitionen anzuziehen und Wiederaufbau sowie langfristige wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

B) Finance in Motion

1. Welche Aktivitäten hat Ihr Unternehmen aktuell in der Ukraine?

Finance in Motion ist ein Frankfurter Impact Asset Manager und in der Ukraine vor allem über den Green for Growth Fund (GGF) und den European Fund for Southeast Europe (EFSE) tätig. GGF finanziert erneuerbare Energien, Energieeffizienz und resiliente Infrastruktur über lokale Finanzinstitute sowie direkt durch Projekt- und Unternehmensfinanzierungen. Förderfähige Endkreditnehmer können Zuschüsse erhalten, um Investitionen anzustoßen. EFSE stellt Banken und Leasinggesellschaften überwiegend Lokalwährungsfinanzierungen für KMU bereit, teils ebenfalls mit Zuschüssen.

2. Wie hat sich Ihre Arbeit durch den Krieg verändert?

Unser Fokus hat sich auf Resilienz, Energiesicherheit und Wiederaufbau verlagert. Dezentrale Energieerzeugung und Energieeffizienz helfen Unternehmen, ihren Betrieb gegen Infrastrukturausfälle abzusichern. Über lokale Finanzinstitute unterstützen wir auch Standortverlagerungen, die Wiederherstellung beschädigter Anlagen und betriebliche Anpassungen. Ergänzende Zuschüsse helfen, dringenden Bedarf in konkrete Investitionen zu überführen. Zugleich benötigen Vorhaben mehr Risikoteilung, Flexibilität und eine vertiefte Risikoprüfung.

3. Was spricht aus Ihrer Sicht für ein Engagement in der Ukraine?

Die Ukraine ist eine funktionierende Volkswirtschaft mit leistungsfähigen Unternehmen und hohem Investitionsbedarf. Die Modernisierung und Dezentralisierung des Energiesystems bieten Chancen, auch für deutsche Technologieanbieter. Der Weg in die EU stärkt die regulatorische Angleichung und Integration in europäische Wertschöpfungsketten. Wer sich heute engagiert, baut verlässliche Partnerschaften auf und stärkt Beschäftigung und Wiederaufbau.

4. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen?

Die Sicherheitslage erschwert Versicherungsschutz, Logistik, Energieversorgung und langfristige Planung. Hinzu kommen knappes langfristiges Kapital, unzureichende Kriegsrisikoabsicherung und Währungsrisiken. Oft fehlt es nicht an Nachfrage, sondern an Strukturen, die private Investitionen ermöglichen. Garantien, Kriegsrisikoversicherungen, Lokalwährungsfinanzierungen, Zuschüsse und Projektvorbereitung sind entscheidend.

5. Was wünschen Sie sich speziell vom Ost-Ausschuss und vom Service Desk Ukraine?

Wir schätzen ihre Brückenfunktion zwischen deutschen Unternehmen, ukrainischen Betrieben, Projektentwicklern, Finanzinstituten und Politik. Gezielte Kontakte, etwa bei erneuerbaren Energien und Energieeffizienz, können Interesse in konkrete Projekte überführen. Der Ost-Ausschuss kann Markterfahrungen in die Ausgestaltung deutscher und europäischer Garantien, Versicherungs- und Finanzierungsinstrumente einbringen. Erfolgreiche Investitionen zeigen: Die Ukraine ist nicht nur ein Risikomarkt, sondern bietet leistungsfähige Partner und wirtschaftliche Chancen.

Wirtschaftspolitik

Merz in Kyjiw: Neues Hilfspaket und Ausbau der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit

Bei seinem überraschenden Besuch in Kyjiw kündigte Bundeskanzler Friedrich Merz am 4. Oktober ein deutsches Unterstützungspaket von mehr als 1,3 Milliarden Euro an. Davon sind rund eine Milliarde Euro für militärische Unterstützung und rund 350 Millionen Euro für die Wiederherstellung und den Schutz der ukrainischen Energieinfrastruktur vor dem Winter vorgesehen. Merz wurde von Wirtschaftsministerin Katherina Reiche und einer Wirtschaftsdelegation begleitet. Rund zehn Unternehmen der Rüstungsindustrie und Energiewirtschaft waren vertreten. Hier die Ergebnisse im Überblick:

1. Neues deutsches Unterstützungspaket in Höhe von über 1,3 Milliarden Euro

Davon entfallen:

- rund eine Milliarde Euro auf militärische Unterstützung,
- rund 350 Millionen Euro auf die Wiederherstellung und den Schutz der ukrainischen Energieinfrastruktur vor dem Winter.

2. Ausbau der deutsch-ukrainischen Rüstungskooperation

Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Vertiefung der gemeinsamen Verteidigungsproduktion. Vereinbart wurden unter anderem:

- Finanzierung und Produktion von Abfangdrohnen gegen russische Shahed-Drohnen,
- Ausbau der gemeinsamen Entwicklung von Kampfdrohnen,
- Zusammenarbeit bei Langstreckenwaffen,
- Einsatz moderner Satelliten- und Zielerfassungstechnologien,
- Beschleunigung der Verteidigungsproduktion in der Ukraine

Nach Angaben deutscher Regierungsvertreter soll Deutschland die Lieferung von mehreren Tausend Abfangdrohnen unterstützen.

3. Unterzeichnung von Wirtschaftsabkommen

Während des Besuchs wurden mehr als ein Dutzend bilaterale Vereinbarungen und Absichtserklärungen zwischen ukrainischen und deutschen Partnern abgeschlossen. Das gesamte Investitions- und Auftragsvolumen wird auf bis zu 8,5 Milliarden Euro geschätzt.

Zu den wichtigsten Vereinbarungen mit ukrainischen Unternehmen gehören:

- Zusammenarbeit mit Diehl Defence bei Flugkörpern für das Luftverteidigungssystem IRIS-T;
- Vereinbarungen mit Hensoldt über Radar- und Aufklärungstechnologien;
- Kooperation mit Quantum Systems bei neuen Abfangdrohnen;
- Vorbereitung eines umfassenden deutsch-ukrainischen Verteidigungsabkommens zu Drohnen, Raketen und Softwarelösungen;
- Siemens Energy unterzeichnete zwei Absichtserklärungen zur Reparatur und Modernisierung der ukrainischen Energieinfrastruktur. Zudem soll der Einsatz von bis zu zwölf Gasturbineneinheiten für die dezentrale Stromerzeugung geprüft werden.

Mit den Vereinbarungen wurde ein deutliches Signal gesetzt, dass die Zusammenarbeit über reine Staatshilfe hinausgeht und auf langfristige Investitionen sowie gemeinsame industrielle Wertschöpfung abzielt. (für weitere Details siehe Kapitel „Projekte und Kooperationen“)

Quelle: [Germany Unveils €1.35 Billion Ukraine Package as Merz Arrives in Kyiv to Finalize Drone Deal — UNITED24 Media](#) vom 4. Oktober; [Russland-Ukraine-Krieg: Friedrich Merz überraschend in Kyjiw eingetroffen - DER SPIEGEL](#) vom 4. Oktober
[8,5-Milliarden-Deal in Kiew: Merz bündelt Rüstung mit Ukraine](#)

EU-Kommission genehmigt Finanzierung von Patriot-Raketen aus EU-Darlehen

Die Europäische Kommission hat nach Angaben des ukrainischen Mediums Suspilne unter Berufung auf einen EU-Beamten den Antrag der Ukraine genehmigt, Abfangraketen für Patriot-Luftverteidigungssysteme aus dem Ukraine Support Loan zu finanzieren. Die Ukraine beantragt dafür mehr als zwei Milliarden Euro. Da die Raketen außerhalb der EU und der Ukraine hergestellt werden, war für die Beschaffung eine Ausnahme von den Programmregeln erforderlich. Das Darlehensprogramm sieht für die Jahre 2026–2027 insgesamt 90 Milliarden Euro vor, davon 60 Milliarden Euro für Verteidigungsfähigkeiten und die Verteidigungsindustrie sowie 30 Milliarden Euro zur Unterstützung des Staatshaushalts. Bereits im August genehmigte die Kommission 6,1 Milliarden Euro für weitere ukrainische Verteidigungsbeschaffungen, darunter Luft- und Raketenabwehrsysteme, Raketen, Munition und Radare. Im Juni begann zudem die Auszahlung von 3,9 Milliarden Euro für den Kauf von Drohnen. Quelle: [The European Commission has approved Ukraine's purchase of missiles for the Patriot system using part of the €90 billion EU loan](#) vom 8. September

Ukrainische Regierung erweitert Zinsförderung für Unternehmenskredite

Die ukrainische Regierung hat die staatliche Unterstützung für größere Projekte im Kraftstoffsektor, in der Logistik, im Handel und in der verarbeitenden Industrie ausgeweitet. Nach Angaben von Ministerpräsident Serhiy Koryukhyn übernimmt der Staat 5,5 Prozentpunkte des Basiszinssatzes der Bank, wobei die maximale Kreditsumme je Gruppe verbundener Unternehmen eine Milliarde Hrywnja beträgt. Die geförderten Kredite können unter anderem zur Wiederherstellung von Kraftstoff- und Lagerinfrastruktur, zur Modernisierung von Verarbeitungsbetrieben sowie zur Finanzierung von Betriebskapital im Groß- und Einzelhandel eingesetzt werden. Zentralbankchef Andriy Pyshnyi bewertete die Initiative positiv und erklärte, dass die Nationalbank an ihrer Ausarbeitung beteiligt gewesen sei. Zugleich bestätigte er ausstehende staatliche Ausgleichszahlungen an Banken im Rahmen des Kreditförderprogramms „5-7-9“. Die Nationalbank und der ukrainische Bankenverband stehen hierzu mit der Regierung sowie den Wirtschafts- und Finanzministerien im Austausch, um die Zahlungen für bereits vergebene Kredite sicherzustellen. *Quelle: [Cabinet approves new subsidized loan program of up to UAH 1 bln with 5.5-pp rate compensation – PM](#) vom 17. September*

Ukrainische Nationalbank erhöht Leitzins auf 16 Prozent

Die ukrainische Nationalbank (NBU) hat ihren Leitzins von 15,5 auf 16 Prozent angehoben. Zentralbankchef Andriy Pyshnyy begründete die Entscheidung mit anhaltendem grundlegendem Preisdruck, Folgewirkungen von Angebotsschocks und zunehmenden mittelfristigen Inflationsrisiken. Die Zinserhöhung soll die Attraktivität von Anlagen in Hrywnja und die Widerstandsfähigkeit des Devisenmarktes stärken. Damit will die NBU die Inflationserwartungen unter Kontrolle halten und die Inflation nachhaltig in Richtung ihres Zielwerts von fünf Prozent senken. Bei einer deutlichen Zunahme der Inflationsrisiken ist die Nationalbank zu weiteren Maßnahmen bereit. Sollte eine Verschlechterung der Sicherheitslage hingegen die Verbrauchernachfrage und den Arbeitsmarkt spürbar abschwächen, werde sie eine Lockerung der geldpolitischen Bedingungen prüfen. *Quelle: [NBU raises key policy rate to 16%](#) vom 17. September*

EBRD ermöglicht zusätzliche Finanzierungen über ukrainische Partnerbanken

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) hat vier neue Vereinbarungen mit ukrainischen Partnerbanken unterzeichnet, die Finanzierungen von insgesamt 140 Millionen Euro für Unternehmen und Privathaushalte ermöglichen sollen. Davon entfallen umgerechnet 30 Millionen Euro auf einen Kredit in Landeswährung an die ProCredit Bank Ukraine und zehn Millionen Euro auf eine weitere Kredittranche für die Bank Lviv. Diese Mittel sollen insbesondere kleineren und mittleren Unternehmen langfristige Finanzierungen in Hrywnja ermöglichen und Wechselkursrisiken reduzieren. Eine Vereinbarung zur Risikoteilung mit der Oschadbank über 50 Millionen Euro unterstützt Investitionen in dezentrale Energieerzeugung, Energiespeicherung und Energieeffizienz, wobei besonders vom Krieg betroffene Unternehmen und Personen

vorrangig berücksichtigt werden sollen. Weitere 50 Millionen Euro im Rahmen einer Risikoteilungsvereinbarung mit der Raiffeisen Bank Ukraine dienen der Finanzierung von Betriebskapital und Investitionen privater Unternehmen. Ein ergänzender Mechanismus ermöglicht dabei einen teilweisen Schuldenerlass für Kreditnehmer, deren über das Programm finanzierte Vermögenswerte Kriegsschäden erlitten haben. Die Vereinbarungen werden von internationalen Gebern unterstützt und sollen den Zugang zu Finanzierungen sichern sowie die Widerstandsfähigkeit des Bankensektors und die wirtschaftliche Erholung stärken. *Quelle: [EBRD boosts support for Ukraine's banks with new commitments](#) vom 23. September*

Ukraine erhält knapp 2,9 Milliarden Euro aus der EU-Fazilität

Die Ukraine hat im Rahmen der achten regulären Auszahlung aus der Ukraine-Fazilität knapp 2,9 Milliarden Euro für ihren Staatshaushalt erhalten. Der Rat der EU hatte die Auszahlung nach der Erfüllung von zehn weiteren Vorgaben des Ukraine-Plans genehmigt; insgesamt hat die Ukraine damit 84 der bislang fälligen 95 Schritte abgeschlossen. Die Mittel dienen der makrofinanziellen Stabilität, der Finanzierung vorrangiger Staatsausgaben, der Erholung und Modernisierung sowie Reformen auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft. Von der aktuellen Auszahlung stammen erstmals knapp 800 Millionen Euro aus dem Ukraine Support Loan, die über den Mechanismus der Fazilität ausgezahlt wurden. Der Rat hatte im Juli 2026 den Ukraine-Plan und die Fazilität angepasst, um für 2026 zusätzliche Finanzierungen von 8,3 Milliarden Euro aus diesem Darlehensinstrument vorzusehen. Zudem wurde ein freiwilliger, nicht rückzahlbarer Beitrag Norwegens von einer Milliarde norwegischer Kronen (92 Millionen Euro) in den Ukraine-Plan aufgenommen. Norwegen ist damit das erste Drittland, das zur ersten Säule der Fazilität beiträgt. Mit der achten Auszahlung übersteigt die seit Mitte 2024 erhaltene Budgetfinanzierung aus der Fazilität insgesamt 32 Milliarden Euro. *Quelle: [Support for Ukraine: Council approves disbursement of almost €3 billion and welcomes Norway's financial contribution - Consilium](#) vom 24. September; [Ukraine received nearly €2.9 billion from the EU under the Ukraine Facility](#) vom 2. Oktober*

Mehr Transparenz zu Kapital und Liquidität ukrainischer Banken

Die Nationalbank der Ukraine (NBU) erweitert ab dem 1. November 2026 die Veröffentlichungspflichten ukrainischer Banken. Künftig müssen Banken auf ihren Websites zusätzlich die Berechnungsbestandteile der strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) offenlegen. Diese zeigt, inwieweit Vermögenswerte langfristig durch stabile Finanzierungsquellen gedeckt sind. Bis Ende 2026 sollen außerdem individuell erhöhte Anforderungen an die Kapitalausstattung und Liquidität veröffentlicht werden, die die NBU im Rahmen ihrer Aufsicht für einzelne Banken festlegt. Die Nationalbank plant, diese Angaben bis zum 31. Dezember auch auf ihrer eigenen Website bereitzustellen. Die zusätzlichen Informationen sollen Marktteilnehmern eine bessere Einschätzung der Kapitalpuffer und Liquiditätslage einzelner Banken ermöglichen und zur Stärkung der Marktdisziplin und Finanzstabilität beitragen. Grundlage ist der NBU-Beschluss Nr. 110 vom 22. September 2026. *Weitere Informationen: [NBU obliges banks to disclose more information about capital and liquidity](#)*

Änderungen in einer ukrainischen GmbH mit ausländischem Kapital

Ein Fachbeitrag von DLF attorneys-at-law informiert ausländische Gesellschafter und Unternehmen über rechtliche und praktische Anforderungen bei Änderungen in ukrainischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Behandelt werden unter anderem die Übertragung und der Verkauf von Geschäftsanteilen, der Austritt aus der Gesellschaft, Änderungen des Stammkapitals, Geschäftsführerwechsel und Satzungsänderungen sowie die staatliche Registrierung und die Aktualisierung der Angaben zu wirtschaftlich Berechtigten. Weitere Schwerpunkte sind Sanktionsprüfungen, Fusionskontrolle, die Beglaubigung und Übersetzung ausländischer Dokumente sowie steuerliche Fragen und Devisenbeschränkungen bei grenzüberschreitenden Zahlungen. Der Beitrag richtet sich insbesondere an ausländische Gesellschafter, deren Vertreter, Rechtsabteilungen und M&A-Teams. DLF bietet zudem rechtliche Begleitung bei der Vorbereitung und Umsetzung entsprechender Änderungen an. *Weitere Informationen:* [Änderungen in einer ukrainischen GmbH mit ausländischem Kapital](#)

Investitionsschiedsverfahren in der Ukraine für ausländische Investoren

Ein Fachbeitrag von DLF attorneys-at-law informiert über den Schutz ausländischer Investitionen in der Ukraine und die Voraussetzungen für Investitionsschiedsverfahren gegen den Staat. Behandelt werden bilaterale Investitionsschutzabkommen, darunter das deutsch-ukrainische Abkommen, die Anforderungen an Investor und Investition sowie notwendige Schritte vor der Einleitung eines Verfahrens. Weitere Schwerpunkte sind Schutzstandards, der Energiechartavertrag, mögliche Schiedsforen sowie die Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen. Eine praktische Checkliste ergänzt den Überblick. Der Beitrag richtet sich insbesondere an ausländische Investoren, Projektentwickler, Kreditgeber und Rechtsabteilungen internationaler Unternehmen. DLF bietet zudem rechtliche Unterstützung bei der Prüfung des Investitionsschutzes, der Vorbereitung von Verfahren und der Durchsetzung von Schiedssprüchen an. *Weitere Informationen:* [Investitionsschiedsverfahren in der Ukraine für ausländische Investoren - DLF DLF Rechtsanwälte](#)

		2022	2023	2024	2025*	2026*	2027*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.659	8.736	9.567	10.557
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	1,9	1,1	2,1
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-8,4	-16,2	-15,2	-16,7
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	11,3	10,2	9,3
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,8	8,6	7,4
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,15	41,7	44,1	46,7
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	24,8	17,4	18,0
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	91,0	97,6	104,2	100,9

Quelle: eigene Zusammenstellung, German Economic Team, Nationalbank der Ukraine (Inflation Report)

Deutsch-ukrainischer Handel

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2026 entwickelte sich der deutsch-ukrainische Handel positiv. Der bilaterale Warenverkehr stieg von Januar bis Juli 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,2 Prozent auf rund 7,3 Milliarden Euro. Während die deutschen Einfuhren aus der Ukraine um 2,5 Prozent zunahmen, erhöhten sich die deutschen Ausfuhren in die Ukraine um 4,7 Prozent.

Im Juli 2026 verzeichnete der bilaterale Handel ein deutliches Wachstum. Der Handelsumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 37,9 Prozent auf rund 1,2 Milliarden Euro. Dabei nahmen sowohl die deutschen Exporte in die Ukraine (+46,8 Prozent) als auch die Importe aus der Ukraine (+10,5 Prozent) zu. Das Wachstum der deutschen Ausfuhren fiel damit sowohl im bisherigen Jahresverlauf als auch im Juli stärker aus als das der Einfuhren.

Ukrainische Stahlproduktion im August deutlich gesunken

Die ukrainische Stahlproduktion ist nach Angaben des GMK-Centers im August 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um 57,3 Prozent auf 277.000 Tonnen zurückgegangen und lag damit 39,4 Prozent unter dem Juliniveau. Die Roheisenproduktion sank im Vorjahresvergleich um 65,6 Prozent auf 257.100 Tonnen, während die Herstellung fertiger Stahlerzeugnisse um 57,4 Prozent auf 269.500 Tonnen zurückging. In den ersten acht Monaten des Jahres lag die Stahlproduktion mit 4,3 Millionen Tonnen insgesamt 12,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Stahlwerk Zaporizhstal stellte im August nach

russischen Raketenangriffen seinen Betrieb vollständig ein; das Werk Kametstal musste seine Produktion nach einem Angriff am 5. September ebenfalls vollständig einstellen. Als weitere Belastungen nennt der Bericht die faktische Blockade ukrainischer Seehäfen sowie EU-Handelsbeschränkungen, darunter den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus CBAM und Einfuhrquoten für Stahl. Für September erwartet das GMK-Center einen weiteren Rückgang der Produktionsmengen. *Quelle: [Ukraine's steel output falls 57.3% year over year in August / The New Voice of Ukraine](#) vom 9. September*

EBRD senkt Wachstumsprognose für die Ukraine

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) hat ihre Wachstumsprognose für die Ukraine 2026 von 2,2 auf 1,5 Prozent gesenkt und begründet dies mit verstärkten russischen Angriffen auf Unternehmen, Energieinfrastruktur und Schwarzmeerhäfen. Für 2027 erwartet sie ein Wachstum von 2,5 Prozent, wobei der Ausblick wesentlich vom Kriegsverlauf, externer finanzieller Unterstützung und der Wiederherstellung der wichtigsten Exportrouten abhängt. Trotz fortbestehender makroökonomischer Stabilität stagnierte die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2026 weitgehend, weil beschädigte Energieinfrastruktur, Arbeitskräftemangel und logistische Engpässe die wirtschaftliche Aktivität begrenzten. Die Inflation stieg im Juli auf 7,7 Prozent, unter anderem aufgrund höherer Kraftstoff- und Energiekosten sowie Wechselkurseffekten. Wegen der erneuten Hafenblockaden am Schwarzen Meer werden für die zweite Jahreshälfte 2026 um 50 bis 60 Prozent geringere Getreide- und Ölsaatenexporte erwartet, was Lager- und Liquiditätsprobleme für Agrarunternehmen verschärfen und bei anhaltenden Exportstörungen auch international die Lebensmittelpreise erhöhen könnte. *Quelle: [EBRD downgrades Ukraine's economic growth forecast amid escalating attacks](#) vom 25. September*

Ukrainische Getreideernte erreicht Anfang September 33,6 Millionen Tonnen

Nach Angaben des ukrainischen Statistikdienstes wurden bis Anfang September auf 7,1 Millionen Hektar insgesamt 33,6 Millionen Tonnen Getreide und Hülsenfrüchte geerntet. Davon entfielen 25,8 Millionen Tonnen auf landwirtschaftliche Unternehmen und 7,8 Millionen Tonnen auf private Haushalte. Die Weizenernte belief sich auf 25,8 Millionen Tonnen von 5,1 Millionen Hektar, während bei Gerste 6,1 Millionen Tonnen von 1,4 Millionen Hektar erzielt wurden. Zudem wurden 819.200 Tonnen Erbsen auf 291.800 Hektar sowie 41.600 Tonnen Hirse auf 17.000 Hektar geerntet. Die Winterrapsernte erreichte zum 1. September 3,9 Millionen Tonnen auf einer Fläche von 1,3 Millionen Hektar. *Quelle: [Ukraine's gross grain harvest exceeded 33 million tons at the start of September](#) – vom September*

Ernte stützt ukrainisches Wirtschaftswachstum im August

Nach Schätzungen des Institute for Economic Research and Policy in Kyjiw (IER) wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt der Ukraine im August 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,2 Prozent, während die Wachstumsschätzung für Juli aufgrund

einer stärkeren Entwicklung der Landwirtschaft von 1,3 sogar auf 4,0 Prozent angehoben wurde. Die reale Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft stieg im August dank hoher Erntemengen um elf Prozent und unterstützte damit das Wirtschaftswachstum. Im Transportsektor sank die Bruttowertschöpfung hingegen um 14,6 Prozent, insbesondere infolge der Blockade der Häfen im Großraum Odesa und russischer Angriffe auf die Bahninfrastruktur und Postunternehmen. Auch das verarbeitende Gewerbe, der Bergbau und der Handel verzeichneten Rückgänge von 4,2 Prozent, 3,9 Prozent beziehungsweise 0,6 Prozent; bei der Stromerzeugung und Gasverteilung lag der Rückgang bei rund 12,4 Prozent. Zugleich korrigierte der ukrainische Statistikdienst seine offizielle Schätzung für das reale BIP-Wachstum im zweiten Quartal 2026 von 0,6 auf 0,4 Prozent. *Quelle: [Monthly Economic Monitoring of Ukraine №260, September 2026 - IER](#) vom 22. September*

Termine

Save-the-Date:

15. Oktober: 10 Jahre AHK Ukraine, Kyjiw

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens veranstaltet die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) am 15. Oktober 2026 einen Festabend in Kyjiw. Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem der Wirtschaftspreis „Unternehmen des Jahres 2026“ verliehen. Der Festabend bietet Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Institutionen Gelegenheit zum Austausch und würdigt das Engagement für die deutsch-ukrainischen Wirtschaftsbeziehungen. Der genaue Veranstaltungsort sowie weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. *Für Fragen zu Partnerschafts- und Sponsoringmöglichkeiten steht Tetiana Sliusarchuk (tetiana.sliusarchuk@ukraine.ahk.de) als Ansprechpartnerin zur Verfügung.*

22. Oktober 2026, 15:00–16:15 Uhr: Workshop „Antikorruption in der Praxis: Ein vertraulicher Austausch zur Ukraine“

Am 22. Oktober 2026 findet von 15:00 bis 16:15 Uhr ein vertraulicher Workshop zu Korruptionsrisiken im Kontext von Krieg und Wiederaufbau in der Ukraine statt, den die Plattform Wiederaufbau Ukraine der Bundesregierung organisiert. Im Mittelpunkt stehen das Erkennen konkreter Risiken und sogenannter „Red Flags“ sowie angemessene Reaktionen auf Verdachtsfälle. Die Teilnehmenden diskutieren, wann Sachverhalte geprüft, Aktivitäten gestoppt und Auffälligkeiten dokumentiert oder gemeldet werden sollten. Weitere Themen sind realistische Kontrollmechanismen, klare Verantwortlichkeiten und sichere Meldewege. Der Austausch verbindet Prävention, Aufdeckung und Reaktion, um die Handlungsfähigkeit von Organisationen zu stärken. *Eine Einladung erhalten Interessierte durch Aufnahme in den Verteiler der Plattform Wiederaufbau Ukraine. Kontakt: info@ukraine-wiederaufbauen.de*

22.–23. Oktober 2026: Rebuilding Ukraine Forum, Bukarest

Am 22. und 23. Oktober 2026 findet in Bukarest das „Rebuilding Ukraine Forum“ statt, das sich dem Wiederaufbau der Ukraine widmet. Zu den Themen gehört die Rolle von Unternehmensnetzwerken beim Aufbau von Vertrauen und der Mobilisierung von Kapital für den Wiederaufbau. Die Veranstaltung richtet sich unter anderem an Unternehmen, die sich am Wiederaufbau der Ukraine beteiligen möchten. Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt das Forum als Kommunikationspartner. Mitglieder des Ost-Ausschusses erhalten einen Rabatt von 30 Prozent auf die Teilnahmegebühren: Das Standardpaket kostet 245 Euro statt 350 Euro, das Premiumpaket 315 Euro statt 450 Euro. Die Leistungen der beiden Pakete sind in der Veranstaltungspräsentation beschrieben. *Weitere Informationen:* [Rebuilding Ukraine 2026 | Security, Opportunities, Investment](#)

27.–29. Oktober 2026, jeweils 10:00–12:30 Uhr (MEZ): Webinarreihe „Bavaria–Ukraine Cooperation in Research and Innovation – EU Project Essentials: From Idea to Implementation“, online

Vom 27. bis 29. Oktober 2026 veranstaltet die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) eine kostenfreie, englischsprachige Webinarreihe zur Entwicklung gemeinsamer EU-Projekte mit Partnern aus Bayern und der Ukraine. Das Angebot richtet sich an Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen und öffentlichen Einrichtungen. In drei aufeinanderfolgenden Webinaren vermitteln Förderexpertinnen und -experten praktische Kenntnisse von der Projektidee bis zur Umsetzung: Am 27. Oktober stehen Fördermöglichkeiten und die Analyse von Ausschreibungen im Mittelpunkt, am 28. Oktober die Konsortialbildung und Antragserstellung sowie am 29. Oktober Projektmanagement und Budgetkalkulation. Die Reihe bildet zugleich die methodische Grundlage für weitere bayerisch-ukrainische Informations- und Vernetzungsveranstaltungen im Jahr 2027. Anmeldeschluss ist der 20. Oktober 2026. *Weitere Informationen:* [Bavaria–Ukraine Cooperation in Research and Innovation – EU Project Essentials: From Idea to Implementation - BayFOR](#)

29. Oktober: Kyiv International Economic Forum (KIEF) 2026, Kyjiw

Am 29. Oktober 2026 findet in Kyjiw das Kyiv International Economic Forum (KIEF) 2026 unter dem Motto „People, Business, Economy. What’s Next?“ statt. Das Forum bringt Vertreterinnen und Vertreter aus internationaler und ukrainischer Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen, um über zentrale wirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen sowie die Perspektiven der Ukraine zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung und EU-Integration der Ukraine, Investitionen und industrielle Entwicklung, der Einsatz von KI und neuen Technologien sowie die Rolle der Ukraine für die europäische Sicherheit. Weitere Schwerpunkte sind die Skalierung von Unternehmen unter unsicheren Rahmenbedingungen, die Energiestabilität des Landes und der Umgang mit dem Arbeitskräftemangel. Das Forum bietet zudem Möglichkeiten zum Austausch und Networking zwischen ukrainischen und internationalen

Akteuren. Die Teilnahme ist kostenpflichtig; verschiedene Ticketkategorien stehen zur Verfügung. *Weitere Informationen:* [Kyiv International Economic Forum](#).

30. Oktober 2026: U-Nation Capital Summit, Kyjiw, ab 10:30 Uhr

Am 30. Oktober 2026 findet im Hyatt Regency in Kyjiw der „U-Nation Capital Summit“ statt. Die Veranstaltung bringt mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Vertreter aus Wirtschaft, Politik, internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen aus über zwölf Ländern zusammen. Im Mittelpunkt stehen Investitionen, internationale Zusammenarbeit und die Umsetzung konkreter Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung der Ukraine. Thematische Schwerpunkte sind Bau und Smart Cities, Energie und natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft sowie Produktion und Logistik. Das Programm umfasst einen „Global Leaders Dialogue“ zu internationalen Strategien für die Zukunft der Ukraine sowie branchenspezifische Dialoge zu Investitions- und Finanzierungsmöglichkeiten, innovativen Lösungen und Partnerschaftsmodellen. Im Anschluss sind B2B-Gespräche und weitere Networking-Formate mit internationalen Delegationen vorgesehen. Ziel des Summits ist es, internationale Partner, ukrainische Regionen, Unternehmen und Investoren zusammenzubringen und langfristige Kooperationen und Investitionsprojekte zu fördern. *Weitere Informationen:* [U-Nation Capital Summit.pdf - Google Drive](#)

9.–11. November 2026: U-Nation Investment Conclave, ukrainische Karpaten

Vom 9. bis 11. November 2026 findet im Shypit Spa & Resort in Pylypets in den ukrainischen Karpaten der „U-Nation Investment Conclave“ statt. Die von U-Nation organisierte Veranstaltung bringt in einem geschlossenen Format rund 50 ukrainische und internationale Unternehmensvertreter, Investoren, Finanzinstitutionen, Projektentwickler und weitere Partner zusammen. Im Mittelpunkt stehen konkrete Investitions- und Wiederaufbauprojekte sowie deren Finanzierung und Umsetzung. Thematische Schwerpunkte sind Energie und erneuerbare Energien, Bau und Smart Cities, Logistik und Industrieparks, Rohstoffe, Produktion sowie Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft. Neben einer Investitionskonferenz und Branchendialogen umfasst das Programm Besuche ausgewählter Projekte in der Westukraine sowie direkte Gespräche zwischen Investoren und Projektträgern. Ziel ist es, konkrete Investitionsmöglichkeiten vorzustellen, internationale Partnerschaften aufzubauen und die weitere Umsetzung von Projekten voranzutreiben. Die Teilnahme ist auf 50 Personen begrenzt und kostenpflichtig. *Weitere Informationen:* [U-Nation Investment Conclave.pdf - Google Drive](#)

Save-the-Date:

11.–12. November 2026: 21. Jahreskonferenz des Kyiv Dialogue „Ukraine's Path into the EU – Resistance, Resilience, Reforms“, Berlin

Die 21. Jahreskonferenz des Kyiv Dialogue findet am 11. und 12. November 2026 in Berlin statt und widmet sich dem EU-Beitrittsprozess der Ukraine unter den Bedingungen des

anhaltenden russischen Angriffskrieges. Im Mittelpunkt stehen die Fortschritte bei Reformen, die demokratische Resilienz, der Wiederaufbau sowie die Rolle der Zivilgesellschaft. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus der Ukraine und den EU-Mitgliedstaaten diskutieren zudem, wie die Erfahrungen der Ukraine zur Stärkung der Resilienz und Sicherheit Europas beitragen können. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für den fachlichen Austausch über die europäische Integration der Ukraine und aktuelle Herausforderungen des Wiederaufbaus. Weitere Informationen sowie das vorläufige Programm werden in Kürze veröffentlicht. Kontakt: info@kyiv-dialogue.org.

Save-the-Date:

12.-13. November 2026: „Rebuild Ukraine 2026“, Warschau

Die Fachmesse „Rebuild Ukraine 2026“ findet am 12. und 13. November 2026 im Warszawskie Centrum EXPO XXI in Warschau statt und richtet sich insbesondere an Unternehmen aus den Bereichen Bau und Energie. Im Rahmen des Auslandsmesseprogramms des Bundes können präsentieren sich deutsche Unternehmen am Gemeinschaftsstand „Made in Germany“. *Zur Anmeldung für die Teilnehmer: [ReBuild Ukraine | 12-13 November 2026](#)*

13. November 2026, 09:00 Uhr: SOLAR BESS GRID FORUM, Warschau

Im Rahmen der „ReBuild Ukraine 2026“ findet am 13. November 2026 im EXPO XXI in Warschau das „SOLAR BESS GRID FORUM“ statt. Die Fachveranstaltung widmet sich der Entwicklung der Solarenergie in der Ukraine, Batteriespeichersystemen (BESS) sowie der Modernisierung der Energieinfrastruktur. Das Forum bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Finanzinstitutionen und Technologieunternehmen zusammen, um Investitionsmöglichkeiten, aktuelle Herausforderungen und innovative Lösungen im Bereich der dezentralen Energieerzeugung und -speicherung zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Rahmenbedingungen für Investitionen in Solar- und BESS-Projekte, Finanzierungsmöglichkeiten und technologische Lösungen sowie Fragen der Netzmodernisierung, Netzanbindung und Integration. Zudem werden die aktuelle Lage des ukrainischen Energiesektors, gesetzgeberische Initiativen und die Perspektiven neuer Projekte vor dem Hintergrund der stärkeren Kopplung des ukrainischen und europäischen Energiemarktes thematisiert. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Investoren, Industrieunternehmen, EPC-Dienstleister, Anlagenbauer, Finanzinstitutionen, Kommunen sowie Unternehmen aus den Bereichen Energietechnologie und Software. *Weitere Informationen: [Solar & BESS Grid Forum](#).*

19. November 2026, 13:00–17:00 Uhr: Informationsveranstaltung „Energieeffizienter Wiederaufbau von Wohngebäuden und öffentlichen Einrichtungen in der Ukraine“, Berlin

Am 19. November 2026 findet von 13 bis 17 Uhr in der IHK Berlin eine Informationsveranstaltung der Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie statt. Im Mittelpunkt stehen die Marktchancen des energieeffizienten Wiederaufbaus von Wohngebäuden und öffentlichen Einrichtungen in der Ukraine. Branchen- und Marktexpertinnen und -experten informieren über aktuelle Marktentwicklungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Instrumente zur Absicherung von Projekten sowie rechtliche Rahmenbedingungen für den Markteintritt. Eine Expertenrunde bietet zudem Gelegenheit, Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Projekten zu diskutieren und Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an deutsche Anbieter von Energieeffizienzlösungen, Gebäude-, Heizungs-, Klima- und Energietechnik sowie Bau- und Infrastrukturtechnologien, Ingenieur- und Planungsleistungen. Sie bietet außerdem erste Informationen für eine geplante Geschäftsreise in die Ukraine vom 1. bis 5. März 2027. *Weitere Informationen:* [German Energy Solutions | Energieeffizienter Wiederaufbau von Wohngebäuden und öffentlichen Einrichtungen in der Ukraine](#)

20. November: „9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum“, 10:00 - 17:00 Uhr (MEZ), Haus der Deutschen Wirtschaft, Berlin

Das 9. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum, organisiert vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) findet am 20. November 2026 von 10:00 bis 17:00 Uhr (MEZ) im Haus der Deutschen Wirtschaft (Breite Str. 29, 10178 Berlin) unter dem Motto „*Key Sectors. Shared Future*“ statt. Deutsche und ukrainische Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik werden über Möglichkeiten zur Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit sprechen. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die Rolle des privaten Sektors beim Wiederaufbau sowie die strategischen Felder der bilateralen Kooperation wie Verteidigung und Energie. Weitere Informationen: [SAVE THE DATE: 9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Save-the-Date:

28.–29. Januar 2027: Ukraine Recovery Conference (URC 2027), Tallinn

Am 28. und 29. Januar 2027 findet in Tallinn die sechste Ukraine Recovery Conference (URC 2027) statt. Die Konferenz wird gemeinsam von den Regierungen Estlands und der Ukraine ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht der Wiederaufbau der Ukraine, die Stärkung demokratischer Institutionen und die weitere Annäherung an die Europäische Union. Estland plant, weitere nordisch-baltische Staaten in die Vorbereitung und Organisation einzubeziehen, um gemeinsame Initiativen zur Unterstützung des Wiederaufbaus und der europäischen Integration der Ukraine voranzubringen. Die Projektkoordination

übernehmen das estnische Außenministerium und das Estonian Centre for International Development (ESTDEV). Informationen zur Aufnahme eigener Begleitveranstaltungen in das offizielle Side-Event-Verzeichnis sollen zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden. *Weitere Informationen:* [Ukraine Recovery Conference 2027 – Consolidate the Support. Accelerate the Recovery.](#)

Save-the-Date:

23. Februar 2027: Cafe Kyiv

Am 23. Februar 2027 findet in Berlin erneut das Cafe Kyiv statt. Vor dem Hintergrund des fünften Jahrestages der russischen Vollinvasion setzt die Veranstaltung ein Zeichen der Unterstützung für die Ukraine. Der Open Call für das Programm 2027 ist bereits eröffnet: Interessierte Organisationen können eigene Programmbeiträge wie Podiumsdiskussionen, Workshops, Pitches oder Filmvorführungen vorschlagen sowie mit einem Infostand oder einer Ausstellung teilnehmen. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten bestehen durch die Mitwirkung an Hauptpanels, die Vermittlung von Rednerinnen und Rednern sowie finanzielle Unterstützung. Aufgrund begrenzter Kapazitäten und hoher Nachfrage sollen Vorschläge bis zum 9. Oktober 2026 eingereicht werden. *Weitere Informationen:* [Cafe Kyiv](#)

Angebote für deutsche Unternehmen

Ausschreibung: Dosvid-Award – Lernen von der Ukraine

Die Plattform Wiederaufbau Ukraine zeichnet mit dem Dosvid-Award drei deutsch-ukrainische Partnerschaften aus, in denen Akteurinnen und Akteure mit Sitz in Deutschland erfolgreich von ukrainischen Erfahrungen, Ansätzen oder Lösungen gelernt und diese wirksam angewendet haben. Jede ausgezeichnete Partnerschaft erhält Sichtbarkeit sowie ein Reisekostenbudget von 3.000 Euro zur Fortsetzung des Austauschs. Bewertet werden die Lernerfahrung der deutschen Seite, die Übertragbarkeit auf andere Partnerschaften und die Nachhaltigkeit. Zwei Preisträger werden von einer Jury aus Zivilgesellschaft, Privatsektor, Politik und Wissenschaft ausgewählt, eine weitere Partnerschaft durch ein öffentliches Community-Voting. Bewerbungsschluss ist der 1. November 2026. Die Bewertung findet vom 15. November bis 4. Dezember 2026 statt; die Preisverleihung erfolgt am 12. Januar 2027 im Rahmen der Jahrestagung der Plattform in Berlin. *Weitere Informationen:* [Ausschreibung: Dosvid-Award – Lernen von der Ukraine / Plattform Wiederaufbau Ukraine](#)

Neues Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und der Ukraine

Deutschland und die Ukraine haben am 19. Mai 2026 ein neues Doppelbesteuerungsabkommen vereinbart. Ein entsprechender Gesetzentwurf liegt bereits dem Deutschen Bundestag zur Genehmigung vor. Das Abkommen soll

Doppelbesteuerungen bei Steuern vom Einkommen beseitigen sowie Steuerverkürzung und -umgehung verhindern. Für international tätige Unternehmen sollen damit steuerliche Hindernisse für Handel und Investitionen abgebaut und die deutsch-ukrainischen Wirtschaftsbeziehungen gestärkt werden. Das neue Abkommen soll das bisherige Abkommen von 1995 ersetzen. Weitere Informationen: [Doppelbesteuerungsabkommen mit der Ukraine - Deutscher Bundestag](#)

Projekte und Kooperationen

Naftogaz und Siemens Energy vereinbaren Kooperation zur Energiesicherheit und Modernisierung von Gasspeichern

Die ukrainische Naftogaz-Gruppe und das deutsche Unternehmen Siemens Energy haben im Rahmen des Besuchs von Bundeskanzler Merz eine Absichtserklärung zur erweiterten Zusammenarbeit beim Schutz der Energieinfrastruktur, der Modernisierung unterirdischer Gasspeicher und der Entwicklung von Stromerzeugungsprojekten unterzeichnet. Geplant sind gemeinsame Lösungen zum physischen Schutz kritischer Energieanlagen sowie Sicherheitsaudits, Risikobewertungen, Krisenvorsorge, schnelle Wiederherstellung und Cybersicherheit. Darüber hinaus sollen Ausrüstungen unterirdischer Gasspeicher modernisiert und weitere Speicherlösungen von Siemens Energy für die Ukraine geprüft werden. Vorgesehen sind zudem mögliche technische Beratungen zum Einsatz von Siemens-Energy-Gasturbinen für die Stromerzeugung sowie automatisierten Steuerungssystemen. Die Unterzeichnung erfolgte in Kyjiw bei einem Rund-Tisch-Gespräch ukrainischer und deutscher Unternehmen im Beisein des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und des Bundeskanzlers. Zur Umsetzung der Projekte wollen die Partner verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten prüfen, unter anderem unter Beteiligung internationaler Finanzinstitutionen, Entwicklungsbanken und Exportkreditagenturen aus Partnerländern. Quelle: <https://www.naftogaz.com/en/news/naftogaz-and-siemens-energy-sign-memorandum-on-energy-security-and-underground-gas-storage-modernisation> vom 5. Oktober

Quantum Systems baut deutsch-ukrainische Produktion von Abfangdrohnen aus

Die Bundesregierung finanziert im Rahmen der deutschen Militärhilfe für den Winter 2026/2027 mehrere Zehntausend Abfangdrohnen von Quantum Systems für die Ukraine. Die Systeme werden in der Ukraine produziert und sollen insbesondere zum Schutz von Städten, zivilen Einrichtungen und kritischer Infrastruktur vor russischen Drohnenangriffen eingesetzt werden. Das Produktionsprogramm ist Teil des wachsenden deutsch-ukrainischen Netzwerks von Quantum Systems und verbindet ukrainische Entwicklungs- und Einsatzerfahrung mit deutscher Industriekapazität. Das Unternehmen beschäftigt inzwischen mehrere hundert Mitarbeitende in der Ukraine.

Im Rahmen des Besuchs von Bundeskanzler Friedrich Merz in Kyjiw unterzeichneten Quantum Systems und das ukrainische Unternehmen Fire Point zudem eine

Absichtserklärung zur gemeinsamen Entwicklung neuer Technologien für unbemannte Systeme und zur Abwehr moderner Bedrohungen aus der Luft. Die Kooperation soll die Produktionskapazitäten in der Ukraine weiter ausbauen und zugleich längerfristige industrielle Fähigkeiten für Deutschland und verbündete Staaten schaffen. *Quelle: [Merz announces Quantum Systems interceptor drones for Ukraine](#) vom 4. Oktober*

Ukraine genehmigt Deutsche-Bank-Darlehen für Ukrnafta-Kraftwerke

Die ukrainische Regierung hat die Aufnahme eines Darlehens der Deutschen Bank AG von bis zu 45,75 Millionen Euro genehmigt. Die Mittel dienen der Finanzierung von bis zu 85 Prozent der Beschaffungs- und Lieferverträge für Ausrüstung zur Installation von Gaskolbenkraftwerken mit insgesamt rund 60 MW an vier Ukrnafta-Standorten sowie der Garantieprämie. Die finnische Exportkreditagentur Finnvera sichert die Kreditverpflichtungen ab, während Finnland gemäß dem zwischenstaatlichen Rahmenabkommen grundsätzlich die Zinszahlungen übernimmt, mit den darin vorgesehenen Ausnahmen. Die tilgungsfreie Zeit endet spätestens 18 Monate nach Vertragsunterzeichnung oder sechs Monate nach Projektabschluss, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher eintritt; die endgültige Rückzahlung erfolgt 9,5 Jahre nach dem ersten Rückzahlungstermin. Für Rückzahlung und Schuldendienst sind Mittel im ukrainischen Staatshaushalt vorgesehen. *Quelle: [On the implementation of state external borrowings by attracting a loan from Deutsche Bank AG | Cabinet of Ministers of Ukraine](#) vom 28. September*

Tipps & Links

Papiere und Studien:

- [Financing Ukraine's recovery and reconstruction through the MFF 2028-2034](#)
- [Raiffeisen Research Portal - Home](#) vom September
- [Neue Ukraine-Fonds eröffnen Lieferchancen für KMU | Wirtschaftsumfeld | Ukraine | Investmentfonds](#)
- [Policy Brief: Deutschlands Ukraine-Strategie](#)
- [Investitionsprojekte in der Ukraine](#)
- [Investieren in die Ukraine: Erkenntnisse vom UADEVK 2026](#)
- [Enlargement: EU opens accession negotiations with Ukraine on external relations policies](#)
- [Macroeconomic outlook 2026 –2027: summer update](#)

CMS – UPDATES

- [Ukraine Launches Capacity Auction for New Flexible Generation](#)
- [Ukraine Reforms Procurement for Transmission Grid Connections](#)

- [Ukraine Launches NEMO Framework for EU Electricity Market Integration](#)
- [Ukraine Aligns Medical Device Rules with EU MDR and IVDR](#)
- [Ukraine Adopts Strategy for Strategic and Critical Raw Materials](#)

DLF – UPDATES

- [Import von Komponenten für die Rüstungsproduktion in der Ukraine](#)
- [Ausländischer Geschäftsführer einer ukrainischen Gesellschaft](#)
- [Prüfung ausländischer Investitionen in der Ukraine](#)
- [Regulierung künstlicher Intelligenz im ukrainischen Verteidigungssektor](#)
- [Lobbying in der Ukraine für Unternehmen](#)
- [Due Diligence bei Objekten der großen Privatisierung in der Ukraine](#)

GOLAW – UPDATES:

- [News digest | September 2026](#)
- [TAX ALERT 17.09.2026 | Digest of Key Tax News](#)
- [Exporting Ukrainian Weapons and Technology: From Authorisation to Shipment Permit](#)

German Economic Team – UPDATES:

- Makroökonomische Prognose: <https://www.german-economic-team.com/publikation/macroeconomic-outlook-2026-2027summer-update/>
- Unterstützung privater Haushalte bei Energiepreisschocks: <https://www.german-economic-team.com/publikation/supporting-households-after-energy-price-shocks-an-overview-of-european-experience/>
- <https://www.german-economic-team.com/newsletter/wie-relevant-ist-fdi-fuer-die-ukraine/>

Aktuelle Artikel zur Ukraine:

Links zum Wiederaufbau:

Berliner Zeitung:

- [EU überweist erneut Milliarden an die Ukraine – und erteilt vorgezogenen Zahlungen eine Absage](#) vom 02.10.2026

Welt:

- [Merz unterstützt Ukraine – und appelliert an Putin - WELT](#) vom 04.10.2026

Der Standard:

- [RBI-Chef Höllerer: "Wollen aktive Rolle beim Wiederaufbau der Ukraine spielen" - Wirtschaft - derStandard.de › Wirtschaft](#) vom 05.10.2026

Ukrinform:

- [Ukraine and Germany to deepen partnership to support war-affected businesses](#) vom 06.10.2026
- [Ukraine and Germany sign agreements worth EUR 8.5 bln – Zelensky](#) vom 05.10.2026

European Pravda:

- [PACE urges member states to earmark 10% of Ukraine recovery funds for veterans' rehabilitation | European Pravda](#) vom 30.09.2026

Council of Europe:

- [Stakeholders discuss access to remedy and responsible business conduct in Ukraine's recovery - Human Rights and Justice Co-operation Department](#) vom 14.09.2026

Intent:

- [Independent media outlets have called for their involve... | Intent](#) vom 30.09.2026

Nau.ch

- [Wiederaufbau-Projekte in der Ukraine für 135 Millionen genehmigt | Nau.ch](#) 02.10.2026

Ukraine open for business:

- [Indonesien ist bereit, sich am Wiederaufbau der Ukraine zu beteiligen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit auszuweiten – Botschafter – Ukraine open for business](#) 23.09.2026

Interfax:

- [US-Ukrainian Recovery Fund concludes first \\$30 mln minerals deal with BGV, invests in energy sector – media](#) vom 03.10.2026

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Politik und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für die Inhalte externer Webseiten, auf die wir mittels Hyperlinks verweisen, nicht verantwortlich. Zum Zeitpunkt der Verlinkung waren keine rechtswidrigen Inhalte erkennbar. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung sowie die Inhalte der verlinkten Seiten haben wir keinen Einfluss. Wir machen uns die Inhalte nicht zu eigen. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist ohne konkrete Anhaltspunkte für Rechtsverletzungen nicht zumutbar.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de
T. +49 30 206167-120

www.ost-ausschuss.de

